

Zur Kenntniß der Wandflechte und des Tannenharzes.

(a. a. D. 433.)

Herr Sander, privatirender Apotheker in Celle, stellte auf Veranlassung seines Bruders, des Herrn Medicinalraths Sander in Braunschweig, über die Wandflechte (*Parmelia parietina*) mehrere Versuche an. Die geistige Tinctur dieser Flechte kam der *China fusca* nahe in Geruch, Farbe und Geschmack, sie enthält ein Harz oder vielmehr eine Substanz, welche mit Schwefelsäure und Kalk behandelt ein Salz giebt, das durch wiederholte Auflösungen in Alkohol in eine harzige Substanz übergeht (?).

Kocht man *Resina pini* eine Stunde lang mit durch Schwefelsäure gesäuertem Wasser, so erhält man eine salzartige der Benzoesäure ähnliche Substanz *).

Kastner's Archiv für die gesammte Naturlehre B. IX.

Ueber die Auflöslichkeit der Arseniksäure, vom Hofrath Vogel in München.

(a. a. D. 319.)

100 Arseniksäure lösen sich in 40,5 Wasser bei + 10° R,

Die Natur der Gasarten, welche sich bei aufgebläheten Rühen bilden.

Nach Vogel bestehen diese Gase, welche sich bei dem sogenannten Aufblähen oder der Trommelsucht der Rühe nach

*) Vergl. Schweidert in B. III. 270 dieser Zeitschrift.
Nr.

dem Genuß frischer grüner Futterkräuter bilden, aus 27 Vol. Kohlensäure, 25 B. atmosphärische Luft, 48 B. Kohlenwasserstoff. Pflüger in Solothurn fand einst auch Kohlenoxydgas. Ueberhaupt mag die Zusammensetzung dieser Gasarten je nach der verschiedenen Nahrung auch verschieden seyn und die Operation mittelst des Troikars vor innerlich anzuwendenden Absorbtionsmitteln in dieser Art Krankheit der Kühe den Vorzug haben,

Kohlensaurer Kalk als Concretion im Schaafstalg, vom Apotheker Naab in Creussen.

Beim Zerschneiden von Schöpsstalg bemerkte Herr Naab in der scheinbar gesunden Fettmasse rundliche unebene körnige mit fest anhängenden Häutchen umschlossene Concretionen, die aus kohlensaurem Kalk bestanden, einige dieser Häute schlossen eine weichere Substanz ein, andere eine etwas milchigte Flüssigkeit oder fast helles Wasser. Diese Häute oder Kapseln hält Hr. N. für Hydatidensäcke, welche in dem Maße, wie sich die Kalkmasse anhäuft, dünner werden und endlich so verschwinden, daß dem Stein als Ueberzug nur noch die dünne Membran anhängt. Eine so beträchtliche Kalkbildung durch die kleinen Blasenwärmer ist in der That sehr auffallend und macht es wahrscheinlich, daß auch schon öfter vorgekommene derartige Lungensteine einen ähnlichen Ursprung haben möchten.

Darstellung von neutralen kohlenstoffsauren Salzen, von Plania va in Höllischau in Mähren,

716,5 ($= 143,27 \times 5$) basisches kohlensaures Natron